Börse Online 19.07.2007, S. 26

*Alexander Kempf ist Professor für Betriebswirtschaft an der Universität Köln mit den Schwerpunkten Investment, Finanzmärkte und Risikomanagement. Kempf leitet zudem das Centre for Financial Research (CFR), ein Institut für angewandte Finanzmarktforschung.*

INTERVIEW

# „Performance kann Glück sein"

*Der Wirtschaftsprofessor Alexander Kempf über Irrtümer und Mythen bei der Fondsanlage und die Frage, worauf Investoren besonders achten sollten.*

**BÖRSE ONLINE:** *Warum lassen sich viele Anleger auf der Suche nach guten Fonds von Ratings und Rankings leiten?*

**ALEXANDER KEMPF:** Anleger wollen bei ihren Investments natürlich einen Indikator haben, um herauszufinden, wer in der Zukunft zu den Besten zählt. Die meisten Anleger benutzen hierfür einen simplen Ansatz: Wer in der Vergangenheit gut war, wird auch in der Zukunft gut sein. Das ist problematisch. Der Erfolg eines Fonds hängt nicht nur von der Fähigkeit des Managers ab, sondern auch von den Rahmenbedingungen.

**BÖRSE ONLINE:** *Aber gute Performance ist doch keine Glückssache…*

**KEMPF:** …aber sie kann es sein. Selbst wenn ein Fondsmanager fünf, sechs Jahre besser ist als der Schnitt, kann das immer noch Glück sein. Deshalb muss man mit den Rankings vorsichtig sein.

**BÖRSE ONLINE:** *Ein Preis-Leistungs-Verhältnis gibt es bei Fonds nicht?*

**KEMPF:** Die Kosten eines Fonds schaden dem Anleger zunächst einmal. Auf der anderen Seite versprechen die Fonds, eine bessere Strategie zu finden. Ob es gelingt, ist schwer einzuschätzen.

**BÖRSE ONLINE:** *Ist das Kostenbewusstsein der Anleger nicht gestiegen?*

**KEMPF:** Viele nehmen Gebühren immer noch nicht richtig wahr. Meist sehen sie zwar den einmaligen Ausgabeaufschlag, doch das Bewusstsein für die Management-Fee ist wenig ausgeprägt.

**BÖRSE ONLINE:** *Warum sind Kosten bei Fonds besonders wichtig?*

**KEMPF:** Bei Fonds ist es gerade in Standardsegmenten schwierig, hohe Kosten wieder rauszuholen. Ein ETF kostet sehr wenig, und im Vergleich dazu bezahlt man bei einem gemanagten Fonds fünf Prozent Ausgabeaufschlag und 1,5 Prozent Verwaltungsvergütung. Bei drei Jahren Haltedauer müsste der Fonds vor Kosten um drei Prozent pro Jahr besser sein, um das auszugleichen.

> *„Schnitzer bei der Geldanlage haben auf lange Sicht Konsequenzen."*

**BÖRSE ONLINE:** *Welche Tipps geben Sie Anlegern, um Irrtümer zu vermeiden?*

**KEMPF:** Grobe Schnitzer bei der Geldanlage haben auf lange Sicht riesige Konsequenzen. Daher ist jeder gut beraten, sich ein Grundwissen anzueignen. Es sind einfache Dinge, die zu berücksichtigen sind – etwa, dass es an den Märkten nichts geschenkt gibt und dass Risikostreuung wichtig ist.

Fotos: Stockphoto, Bert Bostelmann / Bild bilo für BÖRSE ONLINE